



[...] DER AUFBAU DER STADTVERWALTUNG

Die Stadtverwaltung mußte aus dem Nichts aufgebaut werden. Die meisten städtischen Beamten waren auf Befehl der Militärregierung entlassen worden, sofern sie der NSDAP angehört hatten. Sie mußten ersetzt werden durch Kräfte, die oft über keinerlei Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der öffentlichen Verwaltung verfügten und die sich nun außerordentlichen Aufgaben gegenübersehen, bei denen selbst erfahrene Verwaltungskräfte nicht leicht taten. Daß bei einem solchen Aufbau von heute auf morgen, unter Umständen, die eine Nachprüfung der Vergangenheit und des Leumunds oftmals ausschlossen, auch einmal ein charakterlich minderwertiges und hochstaplerisches Element sich in die Verwaltung einschlich, ist nicht verwunderlich. Der allergrößte Teil der Beamten aber hat gewissenhaft seine Pflicht getan und muß mit allen Mitteln vor böswilliger und leichtfertiger Verleumdung geschützt werden, die heute bei vielen offenbar zum guten Ton ihrer „demokratischen Gesinnung“ gehört und mit der sie ihr Selbstbewußtsein steigern möchten, nachdem sie zwölf Jahre lang unterwürfig den Mund gehalten haben. Es handelt sich aber dabei entweder um gewissenlose Lügner oder pflichtvergessene Bürger. Denn wenn diese Behauptungen über angebliche Korruption in der Ulmer Beamtenschaft auf Wahrheit beruhen, so hätten sie die Pflicht, Anzeige zu erstatten und den Beweis für ihre Behauptung anzutreten, um ihren Teil für eine saubere und geordnete Verwaltung beizutragen. Ein grundloses und gedankenloses Geschwätz aber kann dazu führen, daß sich kein anständiger und ehrenhafter Mensch mehr für den öffentlichen Dienst hergibt, wodurch erst recht der Weg für unsaubere Elemente frei wird.

Nachdem die Aufgaben, die in normalen Zeiten zu den ausschließlichen Obliegenheiten einer Stadtverwaltung gehörten, fast ganz in den Hintergrund traten und nun die neuen Aufgaben des Wiederaufbaus, der Planung und Verteilung, der Bearbeitung einer Unzahl von allgemeinen Notständen die Stadtverwaltung fast ganz in Anspruch nahmen, mußte notwendigerweise auch die Zahl der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter erheblich ansteigen, so daß heute die Stadt selbst der größte Arbeitgeber im weiten Umkreis ist.

Personalstand der Stadtverwaltung

	1947	1946	1945	1938
a) Beamte	183	194	200	230
b) Angestellte	768	600	593	305
c) Arbeiter	1191	1173	1087	700
	2142	1967	1880	1235

Die Zahlen von 1938 beziehen sich nur auf die damalige Vorkriegsverwaltung, also ohne die Polizei, das Wohnungsamt, das Wirtschafts- und Ernährungsamt, die Preisbehörde, das Kriegsschäden- und Besatzungsamt, das Aufbau- und Baustoffamt, das Straßenverkehrsamt und die Berufsfeuerwehr.

Mit der fortschreitenden Stabilisierung der Verwaltung konnte von einem anfänglichen Improvisieren mehr und mehr zu einem planmäßigen Aufbau übergegangen werden.

Angesichts der ungeheuren Wohnungs- und Raumnot mußte selbstverständlich der Wiederaufbau im Mittelpunkt aller Bestrebungen der Stadtverwaltung stehen. Ulm war zu 62% zerstört. An den eigentlichen Aufbau konnte aber vor Herbst 1945 nicht gedacht werden, da bis dahin den Zivilstellen kein Zement zur Verfügung stand. [...]

aus: Robert Scholl, Zusammenbruch und Wiedergeburt einer Stadt, Ulm 1948, S. 18 f.